

Veröffentlichung Wümme - Zeitung vom 14.09.2017

Peru-Ausstellung in der Mühle

Solidaritätsfonds des Parzival-Hofes präsentiert bunte Bilderschau

VON LARS KÖPPLER

Quelkhorn. Eine Foto-Ausstellung unter dem Titel „Peru durch die Augen von Freunden“ veranstaltet der im Jahr 1992 durch die Initiative einiger Bewohner gegründete Solidaritätsfonds des Quelkhorner Parzival-Hofes vom 29. September bis zum 12. November. Die Ausstellung wird am Freitag, 29. September, um 14 Uhr in der Mühle auf dem Gelände der Einrichtung eröffnet. Fortan ist die Bilderschau von dienstags bis donnerstags, 14 bis 16 Uhr, sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr für Besucher zugänglich. Anlaufstelle für Fragen und Informationen ist die Weberei auf dem Parzival-Hof.

Der Solidaritätsfonds wird seit der Gründung von den Bewohnern, Mitarbeitern, Angehörigen und etlichen Freunden des Parzival-Hofes gefördert. Jedes Jahr wird weltweit ein Projekt benannt, dem die im Laufe des Jahres gesammelten Spendengelder zugutekommen sollen. „Das Motiv für diesen Einsatz ist Dankbarkeit für die vielfältigen Hilfen, die die Gemeinschaft des Parzival-Hofes erfährt“, erklärt Gelaga Böger von der Stiftung Leben und Arbeiten. Damit das Geld auch dort ankommt, wo es gebraucht wird, werden auch nur solche Projekte ausgewählt, zu denen ein persönlicher Kontakt besteht.

Nachdem in der Vergangenheit Projekte in Kamerun, Portugal, Russland, Polen, Indien, auf den Philippinen und auf Rügen sowie in Achim und Bremen – um nur einige zu nennen – unterstützt wurden, sollen die diesjährigen Spendengelder dem 2008 gegründeten Verein „Freunde ohne Grenzen“

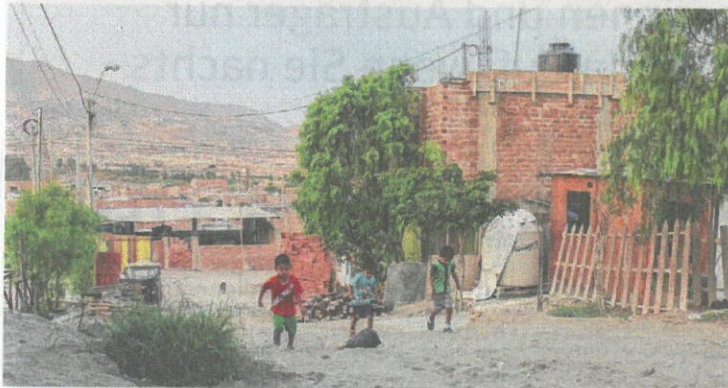
zufließen, der sich derzeit vor allem in Peru engagiert. Insbesondere in den immer weiter in die Wüste vordringenden Armenvierteln am Südrand der zehn Millionen Einwohner zählenden Metropole Lima ist der Verein aktiv.

Alltag in der Millionen-Metropole

Die meisten der ausgestellten Fotos stammen aus dieser Projektregion. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung einen Eindruck des vielschichtigen Alltags in Peru, einem Land der Gegensätze: Wüste und Regenwald, Küste und Hochland, unberührte Landstriche und Megametropole, Tradition und Moderne, arm und reich.

Anlässlich der Vernissage stellt sich zunächst der Ausrichter der Ausstellung, der Solidaritätsfonds am Parzival-Hof, bei der Eröffnung vor. Danach wird Lisa Buddemeier, Mitbegründerin von „Freunde ohne Grenzen“, die Arbeit ihres Vereins vorstellen sowie Absicht und Entstehung der Fotoausstellung erläutern. Den musikalischen Rahmen wird der Fischerhuder Saxofonist Bernd Schlott gestalten. Gelegenheit zu einem Austausch über die Fotos wie auch über das Engagement der beteiligten Initiativen besteht bis 17 Uhr.

Weitere Informationen erteilt Barbara Buddemeier unter Telefon 04293/787577 oder per E-Mail an ba19bu@gmx.de. Auch Helmut Pohlmann steht unter Telefon 04293/8906813 oder per E-Mail an h.pohlmann@leben-arbeiten.de für Rückfragen zur Verfügung. Im Internet unter www.freundeohne Grenzen.org präsentiert sich zudem der Verein „Freunde ohne Grenzen“.



Der Alltag im Leben peruanischer Menschen steht im Mittelpunkt einer Ausstellung auf dem Quelkhorner Parzival-Hof. FOTO: FR